

Dispositiv und Ökonomie

Der vorliegende Band bietet einen aktuellen Überblick über die Vielzahl neuerer sozialwissenschaftlicher Forschungen zur Bedeutung, Funktion und Theorie von Dispositiven in und für die Ökonomie. Denn die Ökonomie ist „instrumentiert“ – Organisationen und Märkte sind durchzogen und ausgestattet mit Objekten, Materialitäten, Technologien, Diskursen und Subjektivierungsweisen, deren spezifische Verknüpfungen die Ökonomie hervorbringen.

Für die Analyse der Dispositive muss „Ökonomie“ daher notwendig transdisziplinär gefasst werden, gerade um die bisher weitgehende Ausblendung von Dispositiven in der Analyse von Märkten und Organisationen zu überwinden und diese durch neuartige theoretische aber auch vielfältige methodologische Zugänge zu erschließen. Diese Erschließung der materiellen und immateriellen Ausstattung der Ökonomie erfolgt nun nicht nur transdisziplinär, sondern auch international. Der Band präsentiert Beiträge von Forschenden aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz.

Die Herausgeber

Rainer Diaz-Bone ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt qualitative und quantitative Methoden an der Universität Luzern.

Ronald Hartz ist Privatdozent an der Technischen Universität Chemnitz und war dort bis 2016 Juniorprofessor für Europäisches Management.

ISBN 978-3-658-15841-5



► springer-vs.de

Diaz-Bone
Hartz Hrsg.



Dispositiv und Ökonomie

Interdisziplinäre Diskursforschung

Rainer Diaz-Bone
Ronald Hartz Hrsg.

Dispositiv und Ökonomie

Diskurs- und dispositivanalytische
Perspektiven auf Märkte
und Organisationen



Springer VS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
Dispositivanalyse und Ökonomie <i>Rainer Diaz-Bone und Ronald Hartz</i>	
Die soziale Konstruktion eines perfekten Marktes	39
Der Auktionsmarkt für Erdbeeren in Fontaines-en-Sologne <i>Marie-France Garcia-Parpet</i>	
Dispositive der Ökonomie	83
Konventionentheoretische Perspektiven auf Institutionen und Instrumentierungen der ökonomischen Koordination <i>Rainer Diaz-Bone</i>	
Intermediäre, Konventionen und die Diskurse des Arbeitsmarktes	113
<i>Christian Bessy</i>	
Die Macht des Dispositivs	133
Eine Reflexion des Verhältnisses von Diskurs und Organisation am Beispiel des Kompetenzdispositivs <i>Inga Truschkat</i>	

Die kognitive Soziologie toxischer Vermögenswerte	157
<i>Taylor Spears und Donald MacKenzie</i>	
Die Bewertung der Investition	179
Ein theorie-empirischer Blick auf das Kreditgeschäft	
<i>Herbert Kalthoff</i>	
Über die Kunst, sich anders zu organisieren	203
Organisation als „Gegen-Dispositiv“ am Fallbeispiel einer Genossenschaftsbank	
<i>Ronald Hartz</i>	
Die ökonomische Kritik des Rechts	233
Der Fall der Chicagoer „Kartell-Revolution“	
<i>William Davies</i>	
Die Gouvernamentalität des Unternehmens im Wandel	259
Wie Managementberatung zur prominenten diskursiven Praxis wurde	
<i>Christian Schmidt-Wellenburg</i>	
Das Dispositiv der Exzellenz	283
Zur Gouvernamentalität ökonomischer Arrangements an Hochschulen	
<i>Ulrich Bröckling und Tobias Peter</i>	
Die wissensbasierte Wirtschaft und die Entrepreneurialisierung der Gesellschaft	305
Wie schwedische Schulen Schüler zu Unternehmern formen	
<i>Tomas Marttila</i>	
Das Wettbewerbsdispositiv im flexibilisierten Kapitalismus	327
Eine vergleichende Analyse	
<i>Dietmar J. Wetzel</i>	
Märkte in Entwicklung	349
Zur Ökonomisierung des Globalen Südens	
<i>Christian Berndt und Marc Boeckler</i>	

**Ökonomie, das Bewegungsproblem und der Wandel
von Mobilitätsdispositiven 371**
Eine Integration von regulations- und dispositivtheoretischen Annahmen
Katharina Manderscheid

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 393

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
Dispositivanalyse und Ökonomie <i>Rainer Diaz-Bone und Ronald Hartz</i>	
1 Foucault – ein moderner Klassiker (nicht nur) der Dispositivanalyse	1
2 Dispositive und Ökonomie: Dispositivanalytische Positionen – ein systematischer Umriss	3
2.1 Dispositivkonzept und epistemologischer Bruch	5
2.2 Kontextualisierungen	7
2.3 Methodologische Eigenheiten von Dispositivanalysen	8
3 Die Vielfalt der Dispositivkonzepte	10
4 Anwendungsperspektiven einer Dispositivanalyse in der Ökonomie	20
5 Schlussbemerkungen	29
Literatur	30

Die soziale Konstruktion eines perfekten Marktes	39
Der Auktionsmarkt für Erdbeeren in Fontaines-en-Sologne	
<i>Marie-France Garcia-Parpet</i>	
1 Einleitung	39
2 Der tägliche Betrieb auf dem Markt in Fontaines-en-Sologne	41
3 Ein perfekter Markt?	46
4 Die Kommerzialisierungsnetzwerke vor 1979	49
5 Die sozialen Eigenschaften der Förderer des Auktionsmarktes	54
6 Die Arbeit an der Konstruktion des Auktionsmarktes	58
7 „Unsichtbare Hand“ oder „kontinuierliche Konstruktion“?	62
8 Die sozialen und wirtschaftlichen Effekte des Auktionsmarktes	64
9 Die Evolution des neuen Marktes	67
10 Ein maßgeschneiderter Markt für maßgeschneiderte Landwirte	69
11 Die Qualität im Herzen des wirtschaftlichen Wettbewerbs: der Wein, ein exemplarischer Fall (2017)	72
11.1 Eine sozial konstruierte Knappheit	74
11.2 Akteure mit Einschränkungen	76
11.2 Klassifizierungskämpfe	77
11.3 Dispositive des Marktes und die Soziologie der Akteure	78
11.5 Die Geschichtlichkeit der Produktökonomie	79
Literatur	81
Dispositive der Ökonomie	83
Konventionentheoretische Perspektiven auf Institutionen und Instrumentierungen der ökonomischen Koordination	
<i>Rainer Diaz-Bone</i>	
1 Einleitung	83
2 Grundpositionen der EC	84
3 Das Dispositivkonzept in der EC	87
3.1 Institutionen und Instrumente als Dispositive	88
3.2 Dispositive der Valorisierung	90
3.3 Macht	91
3.4 Klassifikationen und Quantifizierungen	92
4 Recht, Geld und Diskurse	93
4.1 Recht	94
4.2 Geld	95
4.3 Diskurse	97
5 Märkte und Unternehmen	98
Literatur	105

Intermediäre, Konventionen und die Diskurse des Arbeitsmarktes 113*Christian Bessy*

1	Einleitung	113
2	Die Valorisierung der Beschäftigung durch die Stellenanzeigen: die Diskurse des Marktes	116
2.1	Die institutionellen Kontexte für den Austausch der Arbeit	117
2.2	Die Kodierung der Stellenanzeigen	119
2.3	Ein vergleichender Ansatz	122
3	Für einen erneuerten empirischen Ansatz der Analyse des Arbeitsmarktes	123
3.1	Die Transformation des Arbeitsmarktes für junge Rechtsanwälte.	124
3.2	Die Vertraglichung der Arbeitsbeziehung	126
4	Fazit	129
	Literatur	131

Die Macht des Dispositivs 133

Eine Reflexion des Verhältnisses von Diskurs und Organisation
am Beispiel des Kompetenzdispositivs

Inga Truschkat

1	Einleitung	133
2	Organisationale Praktiken als wirkungsvolle Effekte diskursiven Wissens? – Theoretische Überlegungen	135
2.1	Regulative, konstitutive und sanktionierende Macht	135
2.2	Wirkungsvolle diskursive Effekte in organisationalen Praktiken	137
3	Einblicke in eine empirische Spurensuche – das Kompetenzdispositiv	141
3.1	Regulative und konstitutive Elemente der Macht – die Rationalitäten des Diskurses	141
3.2	Sanktionierende Macht – die Rationalitäten der organisationalen Praktiken	145
3.3	Die Spurensuche nach den Übersetzungen: Die „legitimen“ Modelle des Deutens und Handelns	149
4	Fazit	152
	Literatur	153



Die kognitive Soziologie toxischer Vermögenswerte	157
<i>Taylor Spears und Donald MacKenzie</i>	
1 Einleitung	157
2 Die Bewertung von Mortgage-Backed Securities (MBSs)	161
3 Die Bewertung von CDOs	168
4 Die Bewertung von ABS CDOs und die dadurch geschaffenen Arbitrage-Möglichkeiten	171
5 Fazit	174
Literatur	177
Die Bewertung der Investition	179
Ein theorie-empirischer Blick auf das Kreditgeschäft	
<i>Herbert Kalthoff</i>	
1 Einleitung	179
2 Die Darstellung der Ökonomie	184
3 Ökonomische Deutung	188
4 Verfahren und Praxis der ökonomischen Beurteilung	190
4.1 Kreditprüfung erster Ordnung	193
4.2 Die Kreditprüfung zweiter Ordnung	195
5 Schluss	198
Literatur	200
Über die Kunst, sich anders zu organisieren	203
Organisation als „Gegen-Dispositiv“ am Fallbeispiel einer Genossenschaftsbank	
<i>Ronald Hartz</i>	
1 Dispositivanalyse und kritische Organisationsforschung	203
2 Genossenschaftsidee und die Genossenschaft als „unmögliches Objekt“	208
3 Organisationen als „Gegen-Dispositiv“? – der Fall der GeNo-Bank	212
3.1 Zwischen Alternative und Marktlogik – Zur Kontextualisierung der GeNo-Bank	213
3.2 Transparenz und Demokratie – zur Spezifität des Wissen-Macht Nexus	218
3.3 Strategie	223
4 Die „Kunst, sich anders zu organisieren“, oder: Ist die GeNo-Bank ein „Gegen-Dispositiv“?	225
Literatur	228



Die ökonomische Kritik des Rechts	233
Der Fall der Chicagoer „Kartell-Revolution“	
<i>William Davies</i>	
1 Einleitung	233
2 Die Entstehung von Law and Economics	235
2.1 Von Rechtmäßigkeit zur Effizienz	243
2.2 Die Chicago-Revolution	249
3 Fazit: Neoliberalismus als „gesunder Menschenverstand“	253
Literatur	256
Die Gouvernamentalität des Unternehmens im Wandel	259
Wie Managementberatung zur prominenten diskursiven Praxis wurde	
<i>Christian Schmidt-Wellenburg</i>	
1 Einleitung	259
2 Das Feld des Managements	260
3 Der Wandel der Gouvernamentalität als diskursive Praxis	263
4 Wissenschaftliche Methoden und Beratungserfahrung als Basis symbolischer Macht	265
5 Beratungsforschung und Executive Education als Basis symbolischer Macht	271
6 Managementberatung als gouvernementale Technik, Konsekrationsinstanz und Dispositiv des Organisierens	276
Literatur	279
Das Dispositiv der Exzellenz	283
Zur Gouvernamentalität ökonomischer Arrangements an Hochschulen	
<i>Ulrich Bröckling und Tobias Peter</i>	
1 Das Versprechen	283
2 Dispositive der Gouvernamentalität	285
3 Rationalitäten: Die Ökonomie der Exzellenz	290
4 Technologien: Entdeckungsverfahren der Exzellenz	292
5 Subjektbilder	296
6 Ausblick	299
Literatur	301

Die wissensbasierte Wirtschaft und die Entrepreneurialisierung der Gesellschaft 305

Wie schwedische Schulen Schüler zu Unternehmern formen

Tomas Marttila

1	Einleitung	305
2	Die diskursive Konstruktion des Unternehmers	307
3	Postmarxistische Diskurstheorie	309
	3.1 Diskurse und Diskursregime	309
	3.2 Diskursive Hegemonialisierung	312
4	Von Schülern zu Unternehmern	314
	4.1 Der Diskurs von einer wissensbasierten Wirtschaft	314
	4.2 Institutionen und Regierungspraktiken	318
	4.3 Die Sublimität des Unternehmers	320
5	Fazit	322
	Literatur	323

Das Wettbewerbsdispositiv im flexibilisierten Kapitalismus 327

Eine vergleichende Analyse

Dietmar J. Wetzel

1	Einleitung – Zur „Verwettbewerblichung“ der Gegenwartsgesellschaft ..	327
2	Methodische Herangehensweise: Dispositive und Diskurse	328
3	Drei Dimensionen zur Analyse von Wettbewerbskulturen	331
	3.1 Modi der Subjektivierung	331
	3.2 Modi der Leistung, des Erfolgs und der Anerkennung	332
	3.3 Modi der (De-)Stabilisierung	333
4	Wettbewerbskulturen in vier Feldern der Gegenwartsgesellschaft	334
	4.1 Bildung/Universitäten	335
	4.2 Ökonomie/Finanzmärkte	337
5	Fazit und Ausblick: vom Nutzen einer dispositivanalytischen Betrachtung	342
	Literatur	345

Märkte in Entwicklung	349
Zur Ökonomisierung des Globalen Südens	
<i>Christian Berndt und Marc Boeckler</i>	
1 Einleitung	349
2 Märkte in Entwicklung, Ökonomik und Laboratisierung	351
3 Agencement, Dispositiv und Märkte	354
4 Markets for the poor: Entwicklung durch die Integration afrikanischer Kleinbauern in globale Märkte	357
4.1 Kalkulierende Subjekte	359
4.2 Kalkulative Apparaturen und verteilte Handlungsfähigkeit	363
5 Geographies of marketization: Frames und Patterns marktbasierter Entwicklung	365
Literatur	368
Ökonomie, das Bewegungsproblem und der Wandel von Mobilitätsdispositiven	371
Eine Integration von regulations- und dispositivtheoretischen Annahmen	
<i>Katharina Manderscheid</i>	
1 Einleitung	371
2 Mobilität als Dispositiv	373
3 Das Bewegungsproblem der Moderne	376
4 Regulationstheorie, Raum und Bewegung	379
5 Regulation und Dispositive	383
6 Automobile und vernetzte Mobilität – Wandlungsprozesse	385
Literatur	388
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	393